

Kunst/Kultur/Architektur/Forschung/Lehre

Elena Kuzinets bringt Pritzker-Preisträger zum Festvortrag nach Linz

Kunstuniversität erhält Würdigung und Unterstützung durch eine neue Privatstiftung

- **Privatstiftung vergibt erstmals Großen Architekturpreis: “Elena Kuzinets Award for Sustainable Architecture”**
- **EUR 30.000,- Preisgeld für den/die GewinnerIn**
- **Weiterer Kuzinets Award wird 2011 ausgeschrieben**
- **2011-Preisträger erhält Einladung zum Praktikum nach Moskau**
- **Zumthor lädt Praktikanten aus Linz in sein Schweizer Atelier**

(Linz, 18. Dezember 2009). Die “KUZINETS Architektur- und Kunstförderungs Privatstiftung” mit Sitz in der Linzer Altstadt hat 2009 erstmals einen großen Architekturpreis der Kunstuniversität Linz gestiftet.

Der Stifterin Elena Kuzinets, geboren 1968 in Riga/UdSSR und Managerin bedeutender Immobilienentwicklungsgesellschaften, ist es gelungen, den Schweizer Stararchitekten Peter Zumthor als Mitwirkenden zu gewinnen.

Pritzker-Preisträger Zumthor übernahm nicht nur den Vorsitz der Jury, er wird auch die Preisverleihung gemeinsam mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer vornehmen und den anschließenden Festvortrag halten.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit den Protagonisten der Kunstuniversität Linz und in der Auseinandersetzung mit deren exzellenten Arbeiten will Elena Kuzinets das Institut nachhaltig unterstützen und überraschte heute anlässlich der Pressekonferenz in Linz – vertreten durch RA Mag. Helmut Seitz - mit einer weiteren Ankündigung:

Die “KUZINETS Architektur- und Kunstförderungs Privatstiftung” wird 2011 einen weiteren Award ausschreiben und den/die GewinnerIn nach Moskau zum Praktikum einladen.

Prof. Dr. Reinhard Kannonier, Rektor der Kunstuniversität Linz, dankte der Stifterin sichtlich geehrt und sieht in der großzügigen privaten Zuwendung eine Bestätigung des eingeschlagene Weges des Insitutes, das sich seit Jahren im Besonderen um die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bemüht.

Prof. Mag.arch. Roland Gnaiger, Leiter der „architektur“, weiß die großzügige Unterstützung von Elena Kuzinets zu würdigen: „Wir werden zeigen, dass ihr Geld bei uns gut angelegt ist. Auf unserer Warteliste stehen Interessierte aus 25 Ländern - von den USA über Mexiko bis Skandinavien, Spanien, Schweiz, Ungarn, Ägypten und Vietnam. Sie wollen alle an den Angeboten der Linzer Kunstuniversität teilhaben. Diesen werden wir, auf Grund der Unterstützung der Stiftung Elena Kuzinets Möglichkeiten eröffnen und versprechen, dass wir Studierende aus Russland und Israel bevorzugt behandeln.“

Roland Gnaiger zu Peter Zumthor:

„Die Themen und Aufgaben unserer Studienrichtung bewegen sich vielfach in gesellschaftlich und politisch höchst relevanten und aktuellen Feldern. Aber alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Lösungen bleiben ziel- und substanzlos, wenn sie sich nicht mit Kultur und Kunst verschwistern.

Peter Zumthor verkörpert als Großmeister der Kunst und Schönheit diesen unseren Anspruch.“

Thomas Jozseffi, Stv. Vorsitzender des Universitätsrates und Mitglied der Jury, kündigte als Überraschung für die Preisverleihung am Abend einen Sonderpreis an, der sich aufgrund der hervorragenden eingereichten Arbeiten „nahezu aufgedrängt“ habe – und den er gemeinsam mit Elena Kuzinets spontan finanzieren werde.

Prof. Peter Zumthor bestätigte als Juryvorsitzender anhand der eingereichten Arbeiten das hohe Niveau der Lehrenden und Studierenden und prophezeit dem Institut mit seinen AbsolventInnen die Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre: „Das Potenzial hier in Linz verspricht weiter eine Stärkung der Kunstuniversität und ihres Architekturprofils. Ich lade somit zwei bis drei Studierende ein, sich bei mir um einen Praktikumsplatz zu bewerben!“

Der Preis

Die "KUZINETS Architektur- und Kunstförderungs Privatstiftung" widmet den großen Architekturpreis der Kunstuniversität Linz und würdigt damit die herausragenden Leistungen und internationalen Erfolge der Abteilung Architektur.

Mit der Auszeichnung sollen besonders talentierte und engagierte Studierende und ihre Arbeit sowie die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit an der Kunstuniversität Linz unterstützt und vertieft werden. Im Besonderen geht es dabei um das Bemühen um die Verbindung künstlerischer, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Fragestellungen sowie um eine ausgewogene Beziehung von Kunst und Wirtschaft.

Der Elena Kuzinets Award ist mit EUR 30.000,- dotiert, wird in 3-Jahres-Tranchen ausgezahlt und soll auch zukünftig mit unterschiedlicher Ausrichtung vergeben werden. Bewerbungen-berechtigt waren 2009 aktuell Studierende sowie AbsolventInnen der Studienrichtung Architektur der Kunstuniversität Linz, sofern letztere ihr Studium innerhalb der vergangenen drei Jahre abgeschlossen haben.

Die Preisverleihung

Die feierliche Preisverleihung findet am Freitagabend, 18. Dezember 2009, um 18.00 Uhr im Beisein der Juryteilnehmer statt.

Der anschl. Festvortrag des Pritzker-Preisträgers „2 Bauten - 4 Projekte“ hat die Erwartungen der Organisatoren gesprengt, sodass vom ursprgl. geplanten Audimax der Kunstuniversität in das Auditorium des Lentos mit akustischer Übertragung in das Foyer des Museums ausgewichen werden muss.

Die Jury

Die prominent besetzte Jury traf sich zur Bewertung der eingereichten Arbeiten im Atelier Zumthor in Haldenstein in der Schweiz. Es lagen in Summe zehn Einreichungen vor, bewertet wurden pro TeilnehmerIn die bisherigen Arbeiten und Projekte, das Portfolio und natürlich die Beschreibung des Forschungs- bzw. Vertiefungsthemas.

Die Jury setzte sich zusammen aus:

- Vorsitz: Peter Zumthor, Architekt
- Friedrich Achleitner, Architekturtheoretiker
- Roland Gnaiger, Leiter Studienrichtung Architektur
- Thomas Jozseffi, Stv. Vorsitzender des Universitätsrates
- Reinhard Kannonier, Rektor Kunstuniversität Linz
- Elena Kuzinets, Stifterin

Von der Sichtung der eingereichten Arbeiten beeindruckt, lädt Peter Zumthor zwei bis drei AbsolventInnen bzw. Studierende der „architektur“ an der Kunstuniversität Linz zur Bewerbung um einen Praktikumsplatz in seinem Schweizer Atelier.

Die Stifterin

Elena Kuzinets, geb 1968 in Riga/UdSSR, ist studierte Maschinbauingenieurin und Betriebswirtin, Mutter zweier Kinder und verheiratet mit Boris Kuzinets, dem Gründer und CEO des heute börsennotierten Immobilienunternehmens RGI International Ltd mit Sitz in London.

Diese Firmengruppe hat zahlreiche Projekte im Bereich der Immobilien-Entwicklung mit einem Gesamtvolumen von rund 98 000m² qualitativ hochwertiger Büro- und Geschäftsflächen sowie im Wohnungsbau in erstklassigen Lagen in Moskau und Umgebung entwickelt und realisiert.

Bei der Ausstellung „Arch - Moskau“ wurden zwei dieser Wohnbauten mit dem Preis für „Beste Konstruktion in den Jahren 2003 und 2004“ ausgezeichnet und sind fixer Bestandteil der Ausstellung der „Contemporary Architecture Collection“ des „Shchusev Architectural Museums“ in Moskau.

Die KUZINETS Architektur- und Kunstförderungs Privatstiftung hat ihren Sitz im Losensteiner Kunst- und Kulturhaus auf Altstadt 2 in 4020 Linz.

Peter Zumthor

Geboren 1943 in Basel, aufgewachsen in Oberwil, Baselland, verheiratet mit Annalisa Zumthor, geborene Cuorad.

Kinder: Anna Katharina, Peter Conradin und Jon Paulin Zumthor.

Ausbildung zum Möbelschreiner 1958 - 1962, in der Möbelwerkstatt des Vaters Oscar Zumthor, und zum Gestalter 1963 - 1967 an der Kunstgewerbeschule Basel, Vorkurs und Fachklasse, sowie am Pratt Institute, New York.

Ab 1967 Arbeit als Bauberater und Inventarisator historischer Siedlungen bei der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden, daneben Ausführung einiger Umbauten und Renovationen.

1979 Gründung des eigenen Architekturbüros.

Lehrtätigkeit

Gastprofessuren am Southern California Institute of Architecture, SCI-ARC, Los Angeles, 1988;
an der Technischen Universität München, 1989,
und an der Graduate School of Design, GSD, Harvard University, Boston, 1999.

Von 1996-2008 Professor an der Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio.

Auszeichnungen

- Heinrich Tessenow Medaille, Technische Universität Hannover, 1989;
- Internationaler Architekturpreis für Neues Bauen in den Alpen, Sexten Kultur, Südtirol, für die Kapelle Sogn Benedetg, die Wohnungen für Betagte in Chur, Masans, und das Wohnhaus Gugalun, Versam, 1992 und 1995;
- Erich Schelling Preis für Architektur, Karlsruhe, 1996;
- Carlsberg Architectural Prize, Kopenhagen, 1998;
- Bündner Kulturpreis, Graubünden, 1998;
- Mies van der Rohe Award for European Architecture, Barcelona, für das Kunsthaus Bregenz, 1999;
- Großer Preis für Alpine Architektur, Sexten Kultur, Südtirol, 1999;
- Laurea in Architettura Ad Honorem, Università degli Studi di Ferrara, 2003;
- Thomas Jefferson Foundation Medal in Architecture, University of Virginia, 2006;
- Spirit of Nature Wood Architecture Award, Wood in Culture Association, Finnland, 2006;
- Prix Meret Oppenheim, Bundesamt für Kultur, Schweiz, 2006;
- Arnold W. Brunner Memorial Prize in Architecture, American Academy of Arts and Letters, 2008;
- Praemium Imperiale, Japan Art Association, 2008;
- DAM Preis für Architektur in Deutschland, für das Kolumba, Kunstmuseum des Erzbistums Köln, 2008;
- Ehrenprofessor der Moholy-Nagy University of Art and Design (MOME), Budapest, 2009;
- Pritzker Architecture Prize, The Hyatt Foundation, 2009

S P E R R F R I S T 18. DEZEMBER 2009, 18.30 UHR

**“Elena Kuzinets Award
for Sustainable Architecture”:**

**Pritzker-Preisträger Peter Zumthor
verleiht Großen Architekturpreis der
Kunstuniversität Linz 2009**

- **Elena Kuzinets bringt Pritzker-Preisträger zum Festvortrag nach Linz**
- **EUR 30.000,- Preisgeld für den Gewinner aus OÖ**
- **Jury vergibt spontan zusätzlichen Anerkennungspreis mit EUR 12.000,-**

(Linz, 18. Dezember 2009). Über 400 BesucherInnen waren Freitagabend ins Kunstmuseum Lentos zur feierlichen Übergabe des Großen Architekturpreis der Kunstuniversität Linz 2009 gekommen.

Gemeinsam mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verlieh der Schweizer Architekt Prof. Peter Zumthor, Pritzker-Preisträger und Vorsitzender der Jury, den “Elena Kuzinets Award for Sustainable Architecture” an Sigi Atteneder (38).

Der Preisträger 2009: Sigi Atteneder

Der gebürtige Oberösterreicher und Absolvent der Kunstuniversität 2008 erhält EUR 30.000,- aufgeteilt auf drei Jahre für seine weitere Forschungsarbeit. Sigi Atteneder arbeitet zum Thema „**Transnationales Städtenetzwerk als Entwicklungsinstrument für eine Region, am Beispiel des östlichen Mittelmeerraumes**“.

Die Jury begründet ihre Entscheidung folgendermaßen:

„Sowohl der vorliegende Projektantrag wie auch das Portfolio zeugen von überdurchschnittlichem Talent und ungewöhnlicher Ambition. Die Diplomarbeit ist von einer Gründlichkeit und Qualität, die jeden zu erwartenden Rahmen sprengt. Die Lesbarkeit des sehr eigenständig erarbeiteten Kartenmaterials sucht ihresgleichen. Das Thema der verfolgten und zukünftigen Forschung ist von internationaler Relevanz und über den konkreten Handlungsort hinaus von Bedeutung. Eine weitere Vertiefung verspricht eine Stärkung der Kunstuniversität Linz und ihres Architekturprofils.“

Und die Jury ergänzt das Stipendium mit den Worten:
„Dem Antragsteller wird geraten, seine Ambition gut zu dosieren und dem eigenen Fachbereich treu zu bleiben.“

Sonderpreis der Jury

Thomas Jozseffi, Stv. Vorsitzender des Universitätsrates, plädierte zudem in der Jurysitzung für die weiterführende, vertiefende Arbeit in der oö. Landeshauptstadt und machte auf die hohe Brisanz der Integrationsthematik von Petra Stiermayr's Einreichung für Linz aufmerksam.

Die Jury nahm diesen Vorschlag begeistert auf, Elena Kuzinets stellte für einen solchen Anerkennungspreis spontan weitere EUR 6.000,- zur Verfügung – Thomas Jozseffi verdoppelte den Betrag auf EUR 12.000,-

Anerkennung für Petra Stiermayr

Petra Stiermayr, geb. 1984 in Linz, erhält damit einen Anerkennungspreis 2009 für ihr Forschungsprojekt „Heterogene Städte - am Beispiel Linz, Analyse / Intervention / Entwicklungsstrategien“.

Die Jury argumentiert mit dem breit angelegten Talent der jungen Architektin:

„Die Gründlichkeit, die thematische Befassung sowie ihre Vermittlung sind beachtlich. Das für eine vertiefende Forschung gewählte Thema ist von großer Relevanz, wäre für Linz sehr wünschenswert, ist aber auch über diesen Ort hinaus bedeutsam. Allerdings wäre eine (etwas bescheidenere) Beschränkung auf das eigene Fach wünschenswert. Es besteht seitens der Jury die Empfehlung, dass sich die Arbeit verstärkt auf Architektur bzw. den Städtebau beziehen und möglichst konkret werden möge, und das Entwurfstalent der Verfasserin nicht vernachlässigt wird.“

Im Anschluss an die feierliche Preisverleihung lauschten die über 400 BesucherInnen im Lentos-Auditorium sowie im Foyer des Kunstmuseums dem

Festvortrag von Prof. Peter Zumthor: „2 Bauten - 4 Projekte“ ...